



Was lebt in der Kanalisation?

# Ratten, Schlangen, Kanaligatoren

*Ja, sie können sich auch in die Kanalisation verirren: Waschbären fühlen sich überall da wohl, wo sie etwas zu fressen finden – und das ist in Menschnähe meist gegeben.*

*Fotos (4): Heidrun Oberg*

Eine sehr teure Maschine zur Kanalreinigung hat in New York vieles ans Tageslicht gebracht, aber keine Krokodile. Auch Schlangen sind eher selten in Abwasserkanälen anzutreffen, doch Ratten und anderes Getier fühlen sich dort durchaus wohl.

**W**en gruselt es nicht bei der Vorstellung, dass Kanalarbeiter in New Yorks Unterwelt plötzlich vor einem riesigen Alligator stehen? Immer wieder wird darüber berichtet, dass Floridabesucher sich die niedlichen kleinen Krokodile aus dem Urlaub mitbrächten, und sie dann, wenn sie größer geworden sind und ihnen lästig fallen, in der Toilette wegspülten. In



*Diese lieben Tierchen verirren sich dann und wann in den Untergrund und können dann plötzlich in der Toilettenschüssel auftauchen.*

der Kanalisation fänden sie dann so viele Kanalratten zu fressen, dass sie zu Riesenmonstern heranwüchsen.

Mit ein bisschen Überlegung fragt man sich, wie kann ein Alligator, der zu groß für ein Terrarium geworden ist, in der Toilette hinuntergespült werden? Ist es also ein Mythos oder kann es bewiesen werden?

Ein einziger Fall ist für New York belegt. 1935 schaufelten zwei Jugendliche Schnee

in einen geöffneten Gullyschacht, als ein Krokodil daraus hervorkam. Es muss schon sehr matt und krank gewesen sein, denn es konnte von den beiden erschlagen werden. Alle anderen Geschichten sind erdacht. Kein Krokodil könnte lange in der Kanalisation überleben, denn als wechselwarme Tiere brauchen sie Sonnenlicht oder eine Wärmequelle, um sich aufzuwärmen und viel zu fressen gibt es für sie auch nicht. Die flinken Ratten könnten sie jedenfalls nicht erbeuten.

## ***Einzelfälle sind bekannt***

Wo wurden in anderen Ländern Reptilien in der Kanalisation entdeckt? Es ist vorgekommen, aber es sind alles nur Einzelfälle.

In Paris wurde unter dem Quai de la Mégisserie ein Krokodil unbekannter Herkunft gefangen und ins Aquarium du Golfe du Morihan in Vannes in der Bretagne gebracht. In Beit Lahia im Gaza-Streifen tauchte 2012 ein Krokodil auf, welches vor zwei Jahren aus einem Zoo entkam. Es hatte in Abwassertümpeln und der Kanalisation überlebt. In Sidney verschwand 1979 eine Schildkröte aus dem Australian Reptile Park. Ein im November 2000 entdecktes Tier könnte dasselbe sein.

Einen wahnsinnigen Schreck bekamen Einwohner eines Mietshauses in dem südfranzösischen Ort Vitrolles, wo im Juni 2010

ein zweieinhalb Meter langer Python in einer Toilettenschüssel entdeckt wurde. Ehe die Riesenschlange gefangen werden konnte, verschwand sie wieder und tauchte ab und zu auch bei den Nachbarn auf. Zwanzig Feuerwehrleute suchten stundenlang in Abwasserkanälen nach der Schlange. Als sie entdeckt wurde, verstopften die Feuerwehrleute ein Ende des Rohres und spülten sie mit Wasser heraus. Jetzt lebt sie in einem Zoo bei Marseille.

Auch in Linden bei Hannover tauchte eine Riesenschlange in der Toilette auf, diesmal eine Boa constrictor, verschwand dann aber wieder im Abwasserrohr. Mit einer Minikamera konnte ein Installateur das Tier orten. Erst nachdem mehrere Löcher in die Wände gestemmt waren, konnte die Schlange aus dem Abwasserrohr gezogen werden. Leider überlebte das arme Tier nicht. Beide Male waren es Schlangen, die ihren privaten Haltern entkommen waren. So weit die Reptilien. Welche Tiere wurden sonst noch gefunden?

## ***Ratten und Waschbären***

2013 wurden in Braunschweig bei Rohrkontrollen mit einer fahrbaren Kamera drei Waschbären in der Kanalisation entdeckt. Die nachtaktiven Tiere suchen sich tagsüber ein Versteck und finden im Kanalsystem Unterschlupf.

In einer Diplomarbeit wurde in Zürich untersucht, wo die Waschbären, die in der Stadt leben, schlafen: 43 Prozent der Schlafplätze befinden sich in Gebäuden, 39 Prozent auf Bäumen, besonders in solchen mit Höhlen, 11 Prozent in Bodenverstecken, 3 Prozent in Erdbauen und 3 Prozent in der Kanalisation.

Etwas Nettes wird aus Riga gemeldet. Das heißt, die Parkwächter finden es gar nicht nett, wissen aber nicht so recht, wie sie mit dem Problem umgehen sollen: Zwei Biberfamilien leben in der Kanalisation und nagen die Bäume im Park an.

### Kanalratten

Tiere, die regelmäßig in der Kanalisation leben, sind die Wanderratten. Die zweite Rattenart, die in Deutschland lebt, die Hausratte, bewohnt hauptsächlich Dachböden und ist so selten geworden, dass sie auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten steht.

Wanderratten leben in unterirdischen Bauten. Sie sind nachtaktiv und kommen zur Nahrungssuche an die Oberfläche oder

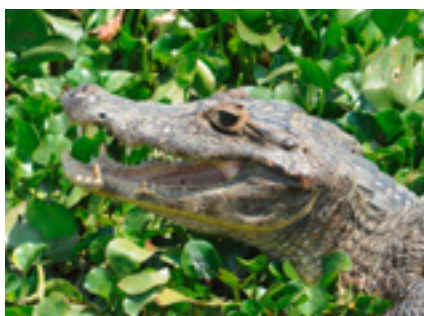


*Da möchte man nicht zwischen durchlaufen müssen – doch in der Kanalisation trifft man keine Kanaligatoren, auch keine Alligatoren.*

wandern in die Kanalisation, weil sie dort sehr viel Nahrung finden. Es werden immer noch Nahrungsreste in der Toilette hinuntergespült, und Fettreste aus den Spülbecken setzen sich an den Rohren ab.

Ein leicht gefundenes Fressen für die Ratten. Sie verfolgen die Nahrungsreste und wandern dadurch in der Kanalisation bis an die Hausanschlüsse heran. Obwohl Ratten gute und ausdauernde Schwimmer sind, drohen sie doch bei plötzlich ansteigendem Wasserstand zu ertrinken. Um sich zu retten, müssen sie an senkrechten Fallrohren emporklettern. Dadurch kommt es zu den unglaublichen Berichten, dass Ratten aus der Kloschüssel in die Wohnung gelangen.

Ein Forschungsprojekt sollte Klarheit bringen, ob das wirklich möglich sein kann. Ein Film belegt, wie geschickt Ratten jede Unebenheit der Rohrwände ausnutzen, um nicht abzustürzen. Das nächste Hinder-



*Nein, „Schnappi“ lebt nicht in unseren Abwasserkanälen, da ist es ihm wohl doch zu dunkel. Aber Krokodile im Untergrund geben guten Stoff für Gruselstories und -filme.*

nis, der mit Wasser gefüllte Siphon, wird durchschwommen und damit sitzt die Ratte dann in der Kloschüssel. Auch der geschlossene Deckel ist kein Hindernis. Den drückt sie auf.

### Leben in der Kanalisation

Unglaublich muten Berichte aus Las Vegas an. Dort leben, nach der letzten Zählung von 2012, zwanzigtausend Obdachlose in der Kanalisation. Die meisten kamen in die funkelnde Glitzerstadt, um das große Glück zu finden. Doch wo es Gewinner gibt, muss es auch Verlierer geben. Die Glücksritter haben ihr letztes Geld verspielt, können sich kein Zimmer leisten, aber hoffen immer noch, dass eines Tages das Wunder geschieht, das ihnen reichen Geldsegen bringen soll. In der Zwischenzeit leben sie umsonst in den großen Rohren der Kanalisation und müssen nur den seltenen Regen fürchten.

Im Las Vegas Valley sind von den bisher fertiggestellten Hochwasserkanälen mit 900 Kilometer Länge knapp 500 Kilometer unterirdisch. Die meisten sind problemlos zugänglich, dort haben sich die Gestrandeten eingerichtet, lagern ihre wenigen Habseligkeiten in Einkaufswagen und warten auf das Wunder.

### Unbekannte Lebensform im Abwasserkanal?

In einem Abwasserkanal in North Carolina (USA) filmte eine Sondenkamera, die nach Lecks suchte, eine fleischfarbige Masse. Das Gebilde wirkt lebendig, pulsiert und scheint eine gewisse Intelligenz zu haben. Nähert sich die Kamera, dann zieht es sich zurück; entfernt sie sich, so richtet es sich sofort wieder auf. Es heißt, dass Experten aus aller Welt sich das Videomaterial angesehen haben, auch Biologen vom Deutschen Meeresmuseum, aber ohne Proben können keine Angaben gemacht werden.

Schauen Sie sich das Video an und raten Sie mit. Viele halten es für ein außerirdisches Gebilde. Ich tippe auf Schleimpilz ([www.bild.de/news/mystery-themen/unbekannte-lebensform-in-kanalisation-entdeckt-8920414.bild.html](http://www.bild.de/news/mystery-themen/unbekannte-lebensform-in-kanalisation-entdeckt-8920414.bild.html)).

Heidrun Oberg

### Webtipp & Quellen

Das „Froschnet“ hat einen Grasfrosch auf dem Weg in die Laichgewässer durch die Kanalisation begleitet: [www.froschnet.ch/lebensraum/klaeranlage.htm](http://www.froschnet.ch/lebensraum/klaeranlage.htm)

Wissenswertes über Rattenbefall in der Kanalisation hat die Stadtentwässerung Frankfurt zusammengestellt: [www.stadentwaesserung-frankfurt.de/index.php/ueberuns/broschueren/rattenbefall-in-der-kanalisation.html](http://www.stadentwaesserung-frankfurt.de/index.php/ueberuns/broschueren/rattenbefall-in-der-kanalisation.html)

In Hannover hatte sich offenbar eine Boa constrictor ins Abwassernetz verirrt, wie die haz berichtete: [www.haz.de/Hannover/Aus-der-Stadt/uebersicht/Von-Schlangen-und-Ratten-in-Hannovers-Kanalisation](http://www.haz.de/Hannover/Aus-der-Stadt/uebersicht/Von-Schlangen-und-Ratten-in-Hannovers-Kanalisation)

Die Zürcher Untersuchung findet sich in F.-U. Michler: „Waschbären im Stadtgebiet“ (Wildbiologie 2/2004, Wildbiologie International 5/12, Zürich, 16 S.)